

Das Treffen der Förster, frühmorgens um halb acht

Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich die Förster der Aargo-Holz AG im Forstwerkhof zur Holzmarktsitzung. Die Zusammenkunft dient dem Austausch und der gemeinsamen Einschätzung der aktuellen Situation auf dem Holzmarkt.

LENGNAU (tf) – Es ist Holzschlagsaison. In den Wäldern der Region herrscht zurzeit Hochbetrieb. Seit die drei Stürme «Burglind», «Evi» und «Frederike» durchs Land gefegt sind, erst recht. Nach aktuellen Schätzungen sind durch diese Stürme in der Schweiz – ungeplant – rund 1,3 Millionen Festmeter Holz gefällt worden. Das entspricht zirka 25 Prozent der durchschnittlichen Jahresnutzung an Holz in der Schweiz. Auch im Einzugsgebiet der Aargo-Holz AG, einer fürs Zurbiet und Umgebung tätigen Holzvermarktungs- und Holzverkaufsorganisation der hiesigen Forstbetriebe, wird die Sturmhohmenge auf ungefähr die gleiche Menge geschätzt. In einzelnen Forstbetrieben der Region ist von lediglich zehn Prozent des jährlichen Hiebsatzes die Rede, die durch die Stürme gefällt wurden, in anderen ist dann wieder von 30 bis 40, vereinzelt sogar von 50 Prozent des jährlichen Hiebsatzes die Rede.

Wenn unerwartet und auf einen Schlag so viel zusätzliches Holz anfällt, bringt das den einen oder anderen Betrieb der Region in Bedrängnis? Und spielt der freie Holzmarkt dann überhaupt noch? Fragen, mit denen sich auch die Förster der Region beschäftigen – im Rahmen ihrer monatlich stattfindenden Holzmarktsitzung. Die ersten Antworten fallen beruhigend aus. Die Suppe wird offenbar nur halb so heiss gegessen wie sie

gekocht wird. Einerseits signalisieren die Forstbetriebe, dass sie das gefällte Holz innert nützlicher Frist selber aufräumen können. Andererseits signalisieren die Partner der Holzindustrie, dass sie den Grossteil des Holzes zu normalen Konditionen übernehmen können. Wenn auch die Preise im Holzmarkt seit geraumer Zeit so tief sind wie selten zuvor, so bleiben sie wenigstens stabil. Das sind gute Nachrichten in dieser angespannten Zeit. Ausserdem stimmt die Nachfrage. Das Holzgeschäft befindet sich seit Monaten schon in einer regelrechten Boomphase, wenn man so will, dann sind die verheerenden Stürme – so unnötig sie auch waren – wenigstens zur richtigen Zeit angefallen.

Das richtige Holz zum richtigen Preis

Die genannte Holzmarktsitzung findet seit Jahren in Lengnau statt, im oberen Stock des dortigen Forstwerkhofs. Die Förster aus der Region treffen sich jeweils am dritten Mittwoch im Monat. Die Sitzung beginnt immer um 7.30 Uhr morgens und dauert nicht länger als 90 Minuten.

Auf dem Programm steht jeweils ein Blick auf die Entwicklung des operativen Geschäfts, das heisst es werden aktuelle Ereignisse, wie die erwähnten Stürme thematisiert, es werden aber auch die Entwicklung der Holzmarktpreise und



Ein Schnappschuss von der Sitzung: Im oberen Stock des Forstwerkhofs der Gemeinde Lengnau kommen jeweils ein gutes Dutzend Förster zusammen.

die Wünsche der Holzkunden diskutiert. Das Ziel der versammelten Förster, die sich auch heute Vormittag wieder getroffen haben, ist klar: Sie wollen das richtige Holz zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Partner verkaufen – wenn möglich zum richtigen Preis.

Übersicht wahren, am gleichen Strick ziehen

Vertreten sind am Mittwochmorgen in der Regel ein gutes Dutzend Förster. Sie berichten in kurzen Stellungnahmen von der Zusammenarbeit mit den Holzabnehmern und von allfälligen Besonderheiten. Wenn beispielsweise ein Holzhändler mit besonderen Wünschen oder neuen Anforderungen in den Holzmarkt tritt, dann sollen dies die seit 15 Jahren in der Aargo-Holz AG zusammengeschlossenen Forstbetriebe möglichst schnell wissen. Sie treten am Markt gemeinsam auf und haben natürlich ein Interesse daran, Holz zu liefern, wenn es einer der Betriebe im Wald liegen hat. Im Sinne einer Übersicht wird zu diesem Zweck durch die Geschäftsleitung der Aargo-Holz AG sogar ein Holzjournal geführt, aus dem herausgelesen werden kann, welcher Förster respektive welcher Forstbetrieb welches und wie viel Holz zu welchem Zeitpunkt an welchen Holzkunden ge-

liefert hat oder noch liefern kann. Das Journal gibt auch eine vergleichende Auskunft. Die Betriebe der Aargo-Holz AG sehen, ob sie im Durchschnitt des vergangenen Jahres liegen und wie viel Holz sie noch absetzen müssen, bis sie die angepeilten Hiebsätze erreichen.

Bedürfnisse des Marktes kennen

Besonders wertvoll dürften die Holzmarktsitzungen sein, weil dort, im Plenum kurz von jedem einzelnen Holzkunden die Rede ist. Wenn jeder Förster permanent den Kontakt zu allen Sägereien, Holzhändlern und Holzverarbeitern pflegen müsste, wäre das viel zu aufwendig. So pflegt jeder Förster der Aargo-Holz AG jeweils nur seine direktesten Kontakte und meldet im Rahmen einer Holzmarktsitzung sofort zurück, falls ein Holzabnehmer auf der Suche nach Holz ist. Dank dieser dreiwöchentlichen Rapporte und Updates weiss eigentlich jeder Forstbetrieb zu jeder Zeit, welches Holz Sägereien wie Knecht (Koblentz) und Schwere (Leuggern) oder Holzverarbeiter wie Hess und Co. gerade wünschen. Ausserdem haben sie so auch die Möglichkeit, sich für einzelne Aufträge zusammenzuschliessen. Wenn also ein Holzkunde wie ProNaro im deutschen Sappi zwei oder drei Güterwaggons voll

Buchenbrennholz wünscht, dann können die Förster untereinander absprechen wer auf wann welche Mengen liefern kann.

Am Puls der Zeit

Der Austausch im Rahmen der Holzmarktsitzung hat schliesslich noch einen weiteren Vorteil. Die Förster erkennen, weil sie alle gleichzeitig die Fühler ausstrecken, allgemeine Trends sehr früh und behalten ausserordentliche Kundenwünsche permanent auf dem Radar. Wenn hier plötzlich eine Nachfrage für Bergahorn und Weissanne aufpoppt, dort plötzlich Eschen gesucht sind oder wieder woanders schöne Fichtenstämme und «Fichtenklötze» gefragt sind, dann können die Förster frühzeitig reagieren und sich darüber austauschen, ob jemand diese Nachfrage abdecken kann. Aber auch wenn ein Kunde nicht zufrieden ist mit der Art und Weise wie das Holz bereitgestellt ist, können die Forstbetriebe reagieren. Nicht zuletzt tauschen sich die Förster auch über politische Neuigkeiten aus. Wenn an Ort X oder Y über ein Heizkraftwerk nachgedacht wird, können sich die Förster gemeinsam Gedanken dazu machen, sich rechtzeitig positionieren – und sich, wenn gewünscht, ins Spiel bringen.



Geschäftsleiter Felix Stauber führt jeden dritten Mittwoch im Monat durch die Holzmarktsitzung der Aargo-Holz AG.